

Für einen sofortigen „Abtreibungsausstieg“

HEIDELBERG Nach dem vom Bundestag beschlossenen Atomausstieg fordern Lebensrechtler jetzt auch einen sofortigen „Abtreibungsausstieg“.

Mit Plakaten und Aufklebern wirbt der Heidelberger Verein Pro Femina für eine neue Diskussion über Abtreibungen. In Abwandlung anderer Slogans heißt es: „Mein Bauch gehört Dir“, „Gib Kids eine Chance“ und „Damit das Leben weitergeht“. Pro Femina unterhält eine Beratungsstelle und bietet auf der Internetseite www.1000plus.de Informationen zu Schwangerschaftskonflikten an. Nach Ansicht des Vorsitzenden, Kristijan Aufiero, würde ein Bruchteil der Ausgaben für die „Abwrackprämie“, den „Bankenschutzschirm“ oder „Eurorettungsfonds“ ausreichen, um in Deutschland ein flächendeckendes Netz an Beratungs- und Hilfeangeboten zu errichten und so dazu beizutragen, dass sich viele Frauen im Schwangerschaftskonflikt für ihr Kind entscheiden. Laut Aufiero haben sich im vergangenen Jahr 537 Schwangere an die Beratungsstelle gewandt. Weitere 800 Frauen hätten die Online-

Beratung in Anspruch genommen. Mehr als 70 % aller ursprünglich „abtreibungswilligen“ Frauen hätten sich aufgrund eines Hilfeangebots zum Austragen des Kindes entschieden. Für Aufiero ist „das Phänomen der massenhaften Abtreibung in Deutschland in Wirklichkeit ein Phänomen der massenhaft unterlassenen Hilfeleistung“.

Was sich Medien nicht trauen

Seit 1990 wurden über 2.500.000 Kinder im Mutterleib getötet. Die Zahl der geborenen Kinder sank in den vergangenen 10 Jahren um 2 Millionen auf 13,1 Millionen. Seither ist Deutschland das kinderärmste Land Europas. Das Nachdenken darüber, ob es einen Zusammenhang gibt, sei ein Tabu, so Aufiero. Selbst die Kommentatoren großer Tageszeitungen trauten sich nicht, darauf einzugehen. ●

🌐 www.1000plus.de

ABTREIBUNGSAUSSTIEG JETZT!



MEIN BAUCH GEHÖRT DIR



1000 DANK FÜR DAS GESCHENK DES LEBENS

